

Datum: 14.04.2020
Telefon: 0 233-26691
Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
Referatsleitung
KULT-R

Kunst im öffentlichen Raum / Altstadt

Antrag Nr. 14-20 / A 06516 von Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Anja Burkhardt, Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Thomas Schmid vom 15.01.2020, eingegangen am 15.01.2020

An die Antragstellenden der CSU-Fraktion, Rathaus

Sehr geehrter Herr Stadtrat Reissl,
sehr geehrte Frau Stadträtin Burkhardt,
sehr geehrter Herr Stadtrat Quaas,
sehr geehrter Herr Stadtrat Schmid,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen die Behandlung des Themas „Altstadt, Leben und Arbeiten, Einkaufen, Erleben, Entwicklung“ in einem der nächsten Programme der Kunst im öffentlichen Raum. Die Programmgestaltung für Projektreihen der Kunst im öffentlichen Raum trifft grundsätzlich der Programmbeirat Kunst im öffentlichen Raum.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

In Ihrem Antrag hatten Sie formuliert:

„In einem der nächsten Programme Kunst im Öffentlichen Raum soll das Thema Altstadt, Leben und Arbeiten, Einkaufen, Erleben, Entwicklung thematisiert werden.

Begründung:

Die Münchner Altstadt ist einem starken Wandel unternommen. Sie ist lebendig, weist hohe Fluktuation auf. Es gibt aber auch deutlich ruhigere Quartiere in der Altstadt als etwa Kaufingerstraße und Neuhauser Straße.

Es wäre spannend, sich künstlerisch mit dem vielfältigen Leben und seinen Veränderungen in der Altstadt auseinanderzusetzen.“

Zu Ihrem Antrag vom 15.01.2020 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Ihre Einschätzung ist völlig richtig. Die von Ihnen beschriebenen Charakteristika der Münchner Altstadt benennen wichtige Aspekte des sich stetig wandelnden städtischen Lebens, die Gegenstand zahlreicher Programmreihen der Kunst im öffentlichen Raum Münchens waren und sind. Als Beispiele seien erwähnt: Das Projekt „A Space Called Public“, 2013 kuratiert von den internationalen Künstler-Kuratoren Elmgreen und Dragset, widmete sich den Entwicklungen der Stadt München und seinen öffentlichen Räumen. Renommiertere Künstler*innen wie Martin Kippenberger, Peter Weibel oder David Shrigley bespielten den Innenstadtbereich. Die Kunst-

lerin Susi Gelb beschäftigte sich 2017 künstlerisch mit zentralen Plätzen der Münchner Innenstadt: Dem Max-Joseph-Platz, dem Odeonsplatz und dem Lenbachplatz. Das Festival PAM - Public Art Munich, kuratiert von Joanna Warsza, lud 2018 unter anderem die Straßenmusiker Münchens, die das akustische Leben der Innenstadt bestimmen, für eine gemeinsame Großkomposition in den Alten Rathaussaal ein oder thematisierte mit der Künstlerin Flaka Haliti den Viktualienmarkt als Ort der Geschichte, des Handels und des Gesprächs.

Die Themen, die Sie in Ihrem Antrag vorschlagen, sind somit integraler Teil der Kunst im öffentlichen Raum in München. Überdies fällt die thematische Schwerpunktsetzung der internationalen Reihen der Kunst im öffentlichen Raum in den Kompetenzbereich des Programmbeirats Kunst im öffentlichen Raum.

Der Programmbeirat beschließt größere Projekte und Projektreihen bis 50.000 € selbst und über 50.000 € beschließt der Stadtrat auf Empfehlung des Programmbeirats. Dieser Programmbeirat legt auch die großen inhaltlichen Richtlinien der internationalen Projektreihe „Public Art Munich“ fest. Die im Antrag gewünschte thematische Festlegung liegt somit in der Entscheidungskompetenz des Programmbeirats, in dem auch die politischen Fraktionen vertreten sind und dort die Möglichkeit haben, inhaltliche Schwerpunktsetzungen einzubringen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat